

Jugendchöre in Hamburg



Osterferien, das bedeutet für die Jugendchöre der Ev. Kirchengemeinde Hadamar, Chorfreizeit. Selbst die stressige Abiturzeit, in der zurzeit 6 Chormitglieder stecken, ließ die Sängerinnen und Sänger nicht von diesem Vorhaben abrücken. Am Samstag, dem 24. März, war Abreise. Mit der Rekordteilnehmerzahl von 37 machten wir uns mit dem Dornburger Busunternehmen „Petro-Reisen“ um 8.00 Uhr auf den Weg Richtung Hamburg. Unser Wohnsitz war diesmal nach achttündiger Anreise die Jugendherberge „Horner Rennbahn“. Nachdem die schönen modernen Zimmer bezogen und die erste warme Mahlzeit eingenommen war, konnte es dann auch gleich losgehen. Wieder einmal hat uns die nette St. Trinitatis-Kirchengemeinde in Hamburg Altona, wie schon bei der letzten Hamburg Fahrt vor 4 Jahren, ihr Gemeindehaus kostenlos zum Proben zur Verfügung gestellt und so konnten wir gleich den ersten Abend zu einer mehrstündigen Chorprobe nutzen.



Am Sonntag stand dann erst einmal die Erkundung des Hamburger Hafens per Schiff an. Danach wurde Hamburgs berühmtestes Wahrzeichen, der „Michel“, eine der größten Barockkirchen Deutschlands, besichtigt, inklusive der Turmbesteigung. Nicht wenige ließen es sich nehmen, die unzähligen Stufen zu Fuß zu erklimmen. Alternativ konnte man allerdings auch im Fahrstuhl fahren. Hiernach ging es ins Zentrum. Da am Palmsonntag in Hamburg verkaufsoffener Sonntag war, konnten sich die Jugendlichen ausgiebig ihrer „Shoppinglaune“ hingeben. Zwischendurch stand allerdings wieder Kultur auf dem Programm. In einer einstündigen Führung wurde uns das überaus prachtvolle historische Rathaus gezeigt. Wie durch ein Wunder überlebte es den Bombenhagel des 2. Weltkriegs fast unzerstört und darf heute als eines der schönsten Deutschen Rathäuser gelten. Die Pracht des Inneren erinnerte eher an Königsschlösser und Residenzen, dabei wird von hier aus bis auf den heutigen Tag der Hamburger Stadtstaat regiert. Nach einem warmen Abendessen in der Jugendherberge war immer noch nicht Schluss für diesen Tag, denn am Abend stand eine kleine Nachtwanderung durch den Hamburger Hafen auf dem Programm mit Besichtigung der „Plaza“ der weltberühmten neuen Elbphilharmonie.



Am Montag fuhren wir dann in den etwas außerhalb Hamburgs gelegenen „Heide Park Resort Soltau“. In dem mit 850.000 m² zweitgrößten Freizeit- und Themenpark Deutschlands, waren einige Achterbahnen nach der Winterpause allerdings noch nicht wieder startklar. Es gab aber trotzdem genug Gelegenheiten in rasender Geschwindigkeit, kopfüber, im freien Fall und sonst wie, kreischend die höchsten Töne zu trainieren. Am Abend besichtigten wir dann noch ein russisches U-Boot im Hamburger Hafen. In zwei Gruppen wurde wir durch die qualvolle Enge eines solchen Bootes geführt, wobei uns anschaulich die Risiken, Schwierigkeiten und Bedrohungen vor Augen geführt wurden, die das Leben an Bord eines solchen Bootes prägen.

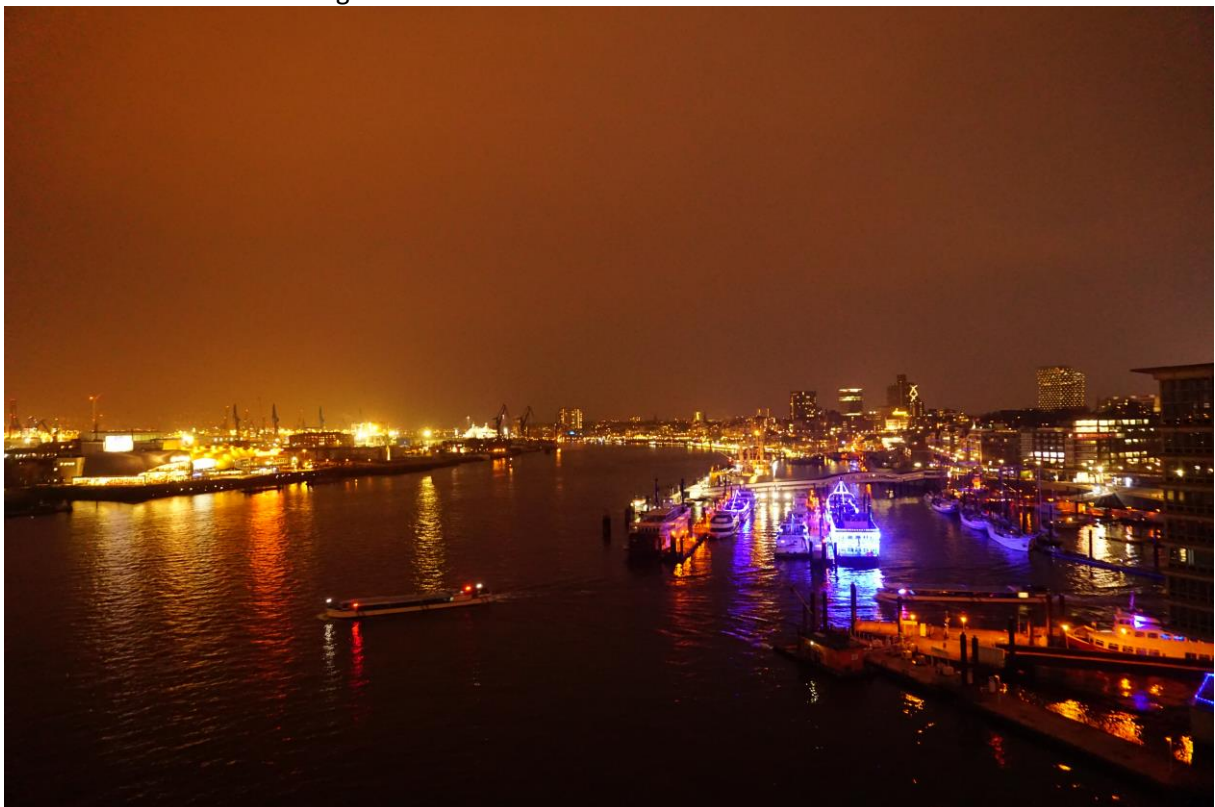


Der Dienstag begann zunächst mit einer fünfstündigen Chorprobe. Nach einer Besichtigung des alten Elbtunnels bekamen wir eine zweistündige Stadtführung, bei der das Augenmerk auf die „braune“ Vergangenheit Hamburg gelegt wurde. Es ging um die Zeit des Nationalsozialismus und wie diese bis heute das Stadtbild Hamburgs prägt. Nach einem warmen Abendessen in der Jugendherberge besuchten wir dann noch ein nahegelegenes Shopping-Center.

Auch der Mittwoch begann mit einer fünfstündigen Chorprobe, sodass wir auch auf dieser Freizeit wieder zahlreiche neue Stücke erarbeiten konnten, die sicherlich bei den nächsten Chorauftritten zu



hören sein werden und auf die sich die Kirchengemeinde schon einmal freuen darf. Am Abend stand dann wohl der Höhepunkt der diesjährigen Chorreise an, als der Chor eine Abendaufführung des weltberühmten Musicals „König der Löwen“, zu der die Ev. Kirchengemeinde den Chor eingeladen hatte, besuchte. Schick herausgeputzt verfolgte der Chor gebannt der dreistündigen Inszenierung, in der auch Stücke vorkamen, die wir selbst bereits gesungen haben. Beim Verlassen des Gebäudes erwartete uns dann allerdings Schneetreiben!



Der Donnerstag war dann nur noch von der Heimreise geprägt. Wir waren ziemlich überrascht, als wir morgens aufwachten, und Hamburg von einer 5 cm dicken geschlossenen Schneedecke bedeckt

war. Auch sonst war das Wetter nicht das Schönste während der Chorreise. Oft war es sehr kalt und windig und wir freuten uns über jede Art der Aufwärmung, sei es nun ein heißes Getränk, oder ein warmes Plätzchen zum Unterstellen. Nichts desto trotz haben wir auch dieses Jahr nicht nur viel gesungen und damit zukünftige Auftritte vorbereitet, sondern eine unglaubliche Fülle an Eindrücken und Erlebnissen mit nach Hause genommen. Und natürlich haben wir auch in diesem Jahr nicht nur viel gemeinsam bestaunt, sondern viele gemeinsame lustige und fröhliche Momente erlebt, die uns sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Martin Buschmann

